

Werden unsere Kinder durch die Impfungen mit Quecksilber vergiftet?

Eine in letzter Zeit wieder öfter gestellte Frage, die Antwort darauf lautet nein, NEIN, sicher NEIN, aber lesen Sie weiter:

Vor Jahrzehnten hatte man begonnen, eine quecksilberhaltige organische Verbindung (Thiomersal) zur Produktion und Abfüllung von Impfstoffen als Konservans, also zur Keimfreiheit zu verwenden. Von diesem Standpunkt aus war das sinnvoll, an die Schwermetallbelastung dachte zu dieser Zeit noch niemand, allerdings war damals die Umwelt auch noch nicht so verseucht wie jetzt. Noch vor 20 Jahren sagte H. Stickl: in einer Dose Thunfisch sind zwischen 2 und 127 µg Quecksilber, (durchschnittlich 17 µg), in einer Dosis Impfstoff 25 µg. Niemand regt sich auf, wenn man Thunfisch isst, nur der Impfstoff sei "giftig". Inzwischen aber ist das Umweltbewusstsein wesentlich kritischer geworden, man versucht, überall nichtkontaminierte Lebensmittel zu erhalten. Im gleichen Sinn wird seit etwa 10 Jahren gefordert, auch die Impfstoffe thiomersalfrei, d.h. quecksilberfrei herzustellen. Dies war kein leichter Weg, erforderte es doch beträchtliche Umstellungen in der Produktion, ist aber erfreulicherweise bereits **weitgehend gelungen**. Abschließend finden Sie eine Aufstellung aller in Österreich erhältlichen Impfstoffe, aus der ersichtlich ist, dass nur mehr wenige Impfstoffe Thiomersal enthalten. Jedenfalls: Alle Impfungen vom 1. bis zum 15. Lebensjahr können bereits **thiomersalfrei** durchgeführt werden. (6-fach Impfstoff, MMR, FSME)

Thiomersalfrei sind:

- ✍ alle Lebendimpfstoffe
- ✍ alle Impfstoffe, die auch IPV (inakt. Polio-Vakzine) enthalten
- ✍ alle FSME-Impfstoffe
- ✍ alle konjugierten Vakzinen (Hib, Prevenar, Meningokokken-Vakzinen)
- ✍ von den Influenza-Impfstoffen: Vaxigrip und Begrivac
- ✍ von den (nicht-konjugierten) Pneumokokken-Impfstoffen: Pneumo 23

Details sind aus der [Liste zu entnehmen](#).

Niemand sollte aus der unbegründeten Furcht vor angeblichen, aber nicht wirklichen Quecksilberzusätzen sich oder sein Kind nicht impfen lassen.

Was tun, um die Quecksilberbelastung zu verringern?

Die Empfehlung des Münchener Umweltmediziners Dr. Stefan Böhse-O'Reilly: Das Ziel müsse sein, die Quecksilberbelastung zu minimieren:

- ✍ thiomersalfreie Impfstoffe verwenden (siehe obige Liste)
- ✍ die Zahngesundheit fördern, damit erspart man Amalgamplomben
- ✍ nicht zu viel hoch belasteten (Meeres-) Fisch essen

Was tun mit zerbrochenen Quecksilberthermometern?

- ☞ sichtbare Quecksilberkügelchen in verschraubbares Gefäß überführen -> zum Sondermüll.
- ☞ die mit Quecksilber verunreinigten Flächen mit entsprechenden Präparaten z.B. Mercurisorb® reinigen.
- ☞ auf keine Fall quecksilberkontaminierte Flächen mit dem Staubsauger bearbeiten, Gefahr: Entstehung von Quecksilberdämpfen im Innenraum